

Liebe Gemeinde,

Wir haben den Predigttext für diesen Sonntag gehört (Mk 8,31-38). Es geht darum das Kreuz auf sich zu nehmen, um Selbstverleugnung aber hauptsächlich um die Frage der Seele.

Für mich kam bei der Formulierung assoziativ gleich der Schalk in Gestalt von Karl Valentin hervor, das sei erlaubt am Faschingssonntag. Der Satz: Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?

Frei nach Karl Valentins - Mögen hätt ich schon wollen, aber dürfen hab ich mich nicht getraut! Umgeändert auf unseren Satz: Meiner Seele hätte es gehülft, hätte ich mich wüllen getraut, aber hätte ich dann die Welt verlürt?

Oder anders gesagt: der Konjunktiv ist der Feind des Mutes.

Und ... noch eine Anekdote: Als Spendensammler, als Fundraiser betrachtet man diesen Text natürlich fast argwöhnisch. Fundraiser, das wissen sie, das sind Menschen die gerne gute Dinge unterstützen wollen, dabei sind Geld, Kampagnen, der Return on investment und vieles andere wichtig. Und da macht der Text dann die Alternative zwischen „verlieren und gewinnen“ auf. Fundraiser wollen nicht die Welt gewinnen, aber Gewinn ist schon etwas, was sie antreibt. Arbeiten Fundraiser jetzt daran die Welt zu gewinnen und die Seele zu verlieren? Es ist entlastend, dass es in Mögeldorf schon einige tolle Fundraisingvorgänger gab. Wie im Februar Heft von „Unser Mögeldorf“ nachzulesen ist. Da geht es um Glückssteuer und andere Fundraisingkonzepte. Ich empfehle ihnen den Artikel, er ist sehr interessant.

Zurück zum Text und der zentralen Frage. Jesus Christus fragt die Menschen: „Was kann der Mensch geben, dass er seine Seele auslöst?“ Das ist ja eigentlich eine suggestive Frage und die Antwort lautet schlicht: Nichts! Die Seele zu erlösen, das ist Geschenk. Die Seele können wir nicht erlösen, weder diesseitig noch für das Jenseits! Wir wissen, wie es geht, wenn die Seele leidet. Ich denke schon in der „normalen“ alltäglichen Erfahrung erleben wir, dass wir unsere Seele nicht erlösen können; nicht mit vielen Spareinlagen, Verträgen, Titeln - nichts ist in der Welt sicher oder kann das Seelenheil gewinnen lassen. Unsere Angst und Unsicherheit kommt ganz schnell wieder. Und schon gar nicht kann jemand die Seele für das Jenseits retten. Was also löst die Seele aus? Was befreit die Seele? Wir selbst können das gar nicht, sondern wir können es uns nur schenken lassen. Der Glaube an Jesus Christus: Allein der Glaube, allein die Gnade, alleine Christus!

Und was können wir tun? Voll Dankbarkeit das Geschenk zum Ausdruck bringen! Dies zu bekennen. Ohne Konjunktiv und wenn und aber. Natürlich weiß ich, dass nicht alle Seelennöte mit diesem Bekenntnis beseitigbar sind. Existenzielle Fragen, Sinnfragen, Leidenserfahrungen und schon gar nicht diagnostizierbare Krankheiten. Darauf dürfen wir keine vorschnell tröstende Antwort haben.

Und doch das Bekenntnis ist eines, das wir immer wieder anziehen müssen, die Grundlage dafür ist Geschenk. Der Grund der Freude und die Erlösung der Seele ist: „Solus Christus“, allein Christus.

Hans Dieter Hüsich textet ein bisschen abgewandelt:

*Ich bin vergnügt - erlöst - befreit*

*Gott nahm in seine Hände*

*Meine Zeit*



*Mein Fühlen Denken - Hören Sagen*

*Mein Triumphieren - Und Verzagen*

*Das Elend Und die Zärtlichkeit*

*Ich bin vergnügt - erlöst - befreit*

Meine Aufgabe als Pfarrer, die Aufgabe der Gemeinde und der Christen sehe ich darin, dass wir Orte gestalten, an denen der Glaube voll Zuversicht und Stärke gelebt wird. Ein Glaube, bei dem zum Ausdruck kommt: „Ich weiß, wer meine Seele erlöst hat! Ich weiß, dass mein Erlöser lebt! Und davon möchte ich weitersagen, singen und erzählen.“ Für mich ist es wichtig Orte zu gestalten, an denen ich in Worten und Musik höre, im Abendmahl erlebe und Gesten und meinetwegen auch Fundraisingevents spüre: Meine Seele ist erlöst durch ihn. Ich darf voll Freude leben.

In den Jahren meiner Tätigkeit als Pfarrer habe ich eines gelernt: Mein Glaube gibt mir Kraft und Orientierung. Er löst nicht alle Probleme und manchmal bin ich auch verzagt, wie voller Probleme unsere Welt ist. Oft genug bin ich sogar Teil des Problems! Aber eines bleibt: Meine Seele ist vom Herren erlöst. In Jesus Christus, letztlich im Erlösungshandeln durch Jesus Christus bin ich frei Gutes zu tun!

Ich bin dankbar und froh, dass es in Mögeldorf ein reiches Programm gibt: Mit den vielfältigen Gottesdiensten, dem sozialen Engagement, dem CVJM, dem Besuchsdienst, dem Kirchturm, den Partnerschaften und und und. Es ist eine geistlich, musikalisch und diakonisch gesegnete Gemeinde. Vielleicht sind es von meiner Seite jugendmusikalische Veranstaltungen, sicher besondere Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Spendenläufe oder ganz etwas anderes, was ich einbringen darf. Kreativität für finanzielle Unterstützung werden wir in den kommenden Jahren wohl brauchen!

Was wir können, sind Orte gestalten, an denen wir ein klein wenig hören, schmecken und spüren können, dass unsere Seele schon ausgelöst ist. Und davon voll Zuversicht und ohne Konjunktiv erzählen.

Liebe Gemeinde, das ist mein Plan für die kommenden Jahre: ich möchte mit Ihnen Orte finden, an denen wir Gottes Majestät hören können in Wort und Musik - an denen wir seine Vergebung erfahren und Gemeinschaft erleben können in Brot und Wein und

Orte an denen wir von seiner Güte spüren in Gebet und Segen.

Ich bin froh und dankbar, dass ich mit Ihnen hier diesen Weg gehen darf. Ich bitte Sie, sehen sie auf das gute, das sich gestalten wird, nicht auf das was fehlerhaft scheint.

Lassen sie uns Gemeinde sein, die weiß, dass sie aus Gottes Gnade lebt - denn er hat unsere Seele erlöst. Nicht wir haben es erarbeitet, sondern es ist sein Geschenk! Aus dieser Gnade sollen wir frei und aufrecht gehen und leben. An seinem Reich mitbauen, Frieden und Versöhnung den Menschen bringen, Trost und Hoffnung schenken, vor allem aber Gemeinde in seinem Namen sein, barmherzig und gütig und von großer Stärke! Dass uns das gelingt, das schenke Gott uns allen!

Amen

*Ulrich Bauer-Marks,  
Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 55, 90482 Nürnberg,  
Ulrich.Bauer-Marks@elkb.de*